

In der Hauptstadt über den im Stadtlage und den Vororten erscheinenden Ausgaben...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition: Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Erta Kiemen's Sortiment (Hilfskassa), Hauptstraße 5 (Postamt).

Louis Köhler.

Katholischer 14. post. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6-spaltige Zeitspalte 20 Pfg.

Reklamen unter den Rubricationen (40-spaltig) 50 Pfg., vor den Familienanzeigen (3-spaltig) 40 Pfg.

Größere Schriften laut weiteren Beauftragungs-Tabellarischer und Zifferlicher nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (geliefert), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagenbeitrag A 60.—, mit Postversicherung A 70.—.

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Sonntag den 21. März 1897.

Zu Kaiser Wilhelm's I. Geburtstag.

Neun Jahre sind verflossen, seit Wilhelm I. von uns gegangen. Nicht Dankbarkeit allein, auch die Dinge...

Freudiger Ernst geniest diesen Hebe, und wenn ihm nach deutscher Art die Klänge lauter Fröhllichkeit nicht fern blieben...

Wenn Kaiser Wilhelm heute hienieden sein Leben an sich vorübergehen lassen dürfte, der klare Blick des Siegreichen...

So hat Wilhelm I. allegorisch sein Leben verstanden, und wenn er, ein einzig in der Geschichte dastehendes Beispiel...

Staatsmannes wie Bismarck, tröst nicht der Vorber eines größten Schlachtfeldes wie Wolke, aber daß diese Männer die Thaten, um derenwillen sie Dank und Bewunderung verdienen...

Und er rief sie nicht wie ein hilfloser, seiner nicht sicherer Herr, der dem Dienem überantwortet, was er selbst nicht zu überblicken vermag.

Ueber das Verhältnis dieser beiden geschichtlichen Persönlichkeiten, über die Art, wie ihre Größe und ihr Verdienst sich gegenseitig betonen, wie das deutsche Volk aufgeklärt...

die Lebenden. In diesen klaren Charakter braucht nichts zur Vermehrung seines Ruhmes „hineingebracht“ zu werden...

Was Wilhelm I. für uns vollbracht hat, das Vaterland weiß es und das Gedächtnis seiner Thaten hat es gefeiert, als es im verflohenen Jahre das Jubeljahr des Deutschen Reiches beging.

Mit Kraft und Hingebung hat der Sohn der trübsten Zeit des Vaterlandes ein neues Deutschland aufgerichtet, durch Weisheit und Selbstbeherrschung ist es von ihm befestigt worden.

Stark und götig, dankbar und treu, eht wie das Gold, so steht die Würdigkeit des ersten Kaisers in unserer Erinnerung, strahlend, mehr noch erhellend, im Tode noch ein Hoffnungsanker für sein Volk...

Wolke, das Verwehnen fürchten, daß der Becklerte und Pflüchten hinterlassen hat...

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Die bayerischen Bischöfe haben nicht, wie es zuerst den Anschein hatte, gleichlautende Resolutionsentwürfe...

Seine Reichlichen Gnaden, unser Hochwürdigster Herr Cöllnarius, haben in Verabbarung gebracht, daß entsprechend einem Wunsche...

Die „Angsbürger Zeitung“ bemerkt zu diesem dreifachen Nachwort mit Recht: „Bekanntlich hat der Prinzregent durch Erlass vom 22. Februar auf Grund des § 35 der 2. Beilage zur Verfassungsurkunde „angeordnet“...

Kam treten wir in das kaiserliche Arbeitscabinet ein, erfüllt mit Erinnerungen so vieler Art und uns sofort wieder das gültige Bild des großen Kaisers vor die Seele zaubert.

Senilleton.

Im Palais des alten Kaisers.

Von Paul Kiebarsky.

Reduziert verboten.

Schlößchen und ein Hof, dem er sein Platz im unter den vielen hohen gedragenen Gebäuden der Kanten...

Und den frohen, des Jubels vollen Stunden hier vor dem Palais folgten andere, traurige, trübende, jene des achten März...

Fragen, während welcher die ungeschore, große Stadt von einem dämpften Dampfe umlungen schien, der Alles lähmte, Alles niederdrückte...

Dort sah ich am nächsten Morgen zum letzten Male, ruhend in seiner Feldbettenkammer, unten mit einer weissenen Steppdecke, aus der Blumen heraussahen, zugedeckt, den Oberkörper etwas aufgerichtet...

blättrige Kräfte, der Beherricher zahlreicher Millionen, der Kaiser des gefürchteten Reiches, auf den bisher mit Bangen oder Vertrauen der ganze Erdball geschaut, vor uns ruckte...

Seit jenem trauerumflorten Morgen hatte ich das Palais nicht mehr betreten als bis vor wenigen Tagen, wo die ersten lindern Frühlingssäfte die groltätige Stadt durchweichten und von den Kanten her das Echo empfangen Arbeit in die stillen kaiserlichen Gemächer berührte...

deutscher Kaiser und König von Preußen.“ In dem sich anschließenden Ministerium ist der Stoff, den der Kaiser bei den Sitzungen zu benutzen pflegte, mit einem Vorbericht geschmückt...

Nam treten wir in das kaiserliche Arbeitscabinet ein, erfüllt mit Erinnerungen so vieler Art und uns sofort wieder das gültige Bild des großen Kaisers vor die Seele zaubert.